

# Ge danken

# Gänge

**Philosophische Spaziergänge in Leipzig. 2023\_ff** „Im Gange liegt etwas, das meine Gedanken weckt und belebt; verharre ich auf der Stelle, so bin ich fast nicht imstande zu denken; mein Körper muss in Bewegung sein, damit mein Geist in ihn hineintritt.“

Jean-Jacques Rousseau

# Ge danken Gänge

## Philosophische Spaziergänge

### in Leipzig. 2023\_ff

Eine Serie philosophischer Spaziergänge verknüpft mittels Gehen jeweils einen Gedankengang mit besonderen Orten, die zu dem aufgegriffenen Thema inhaltliche Bezüge aufweisen. Diese Kombination aus Denken und dem Erleben konkreter Orte eröffnet die Chance, dass die angestoßenen Gedanken nachwirken und Nachhall finden.

Jeder philosophische Spaziergang wird durch eine Philosophin / einen Philosophen inhaltlich angeleitet:

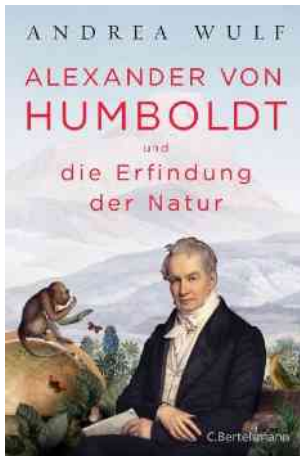
An zuvor bestimmten Stationen gibt sie/er einen Impuls, zu dem die Teilnehmenden in einen kurzen gemeinsamen Dialog treten. Daran anschließend sind die Teilnehmenden eingeladen, jeweils als Zweiergruppe entlang der folgenden Wegstrecke den Dialog im Gehen fortzusetzen, bis zum Erreichen der nächsten Station. Dort gibt es dann den nächsten Denk-Impuls.

Die Teilnahme an den philosophischen Spaziergängen ist für alle Interessierten gedacht und setzt weder ein Philosophiestudium voraus, noch erfordert es Vorkenntnisse oder die Beschäftigung mit Texten vorab. Dies wiederum hindert nicht daran, jeden Gedankengang jeweils mit einem Buch – möglicherweise auch einem Podcast-Beitrag (z. B. WDR Philosophisches Radio) oder einem YouTube-Video (z. B. Sternstunde Philosophie) – zu verknüpfen. Das je vorgestellte Buch (bzw. die betreffende Sendung) ist gedacht als inhaltlicher Ankerpunkt des Spaziergangs wie auch als passender Vorschlag für eine anschließend eventuell gewünschte, individuelle Vertiefung.

Die Reihe der philosophischen Spaziergänge soll in 2023 starten mit zunächst vier Veranstaltungen. In den kommenden Jahren könnte das Programm erweitert werden.

Jede Veranstaltung soll mit einer jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe verknüpft werden. Denkbar wäre beispielsweise: Buchmesse / Leipzig liest, Festival „Leipzig denkt“, Lange Nacht der Philosophie, Lange Nacht der Wissenschaften, Woche der Mobilität u. a.

Gestaltet und veranstaltet werden die Gedankengänge von Transformatorenwerk Leipzig e.V., Expedition Philosophie e.V. und Denkwege e.V.



»Die Natur muss gefühlt werden.«

„Zerstört man  
die Wälder,  
wie die europäischen  
Ansiedler allerorten in  
Amerika mit unversich-  
tiger Hast thun,  
so versiegen die Quellen  
oder  
nehmen doch stark ab.“

Mit: **Dr. Katrin Felgenhauer**  
Promotion an der Stiftungs-  
universität Hildesheim. Aktuell  
ist sie Gastwissenschaftlerin  
an der Universität Leipzig und  
seit 2012 im Expedition Philo-  
sophie e.V. engagiert.

Termin: **15.07.2023, 14.00 Uhr**

Start: **Wurzner Straße**  
Haltestelle Edlichstraße

## GedankenGang 1

### Die Natur – gegeben oder erfunden?

#### Andrea Wulf: Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur

Ganz anders als etwa Descartes, der die Menschen als die Herren und Besitzer der Natur sah, und anders als der zu seiner Zeit vorherrschende Geist der Aufklärung verabschiedete sich Alexander von Humboldt von der anthropozentrischen Weltsicht. Auf seinen vielen Reisen erkannte er immer wieder weitere Beispiele, wie die Menschen das Gleichgewicht der Natur störten. Andrea Wulf stellt in diesem Buch heraus, dass Humboldt bereits 1800 am Valenciacsee einen Begriff des vom Menschen verursachten Klimawandels entwickelt. Am Beispiel des Valenciacsees beschrieb er die Zusammenhänge – warnte vor den verheerenden Folgen der landwirtschaftlichen Techniken seiner Zeit, unter denen die künftigen Generationen leiden würden. Humboldt entwickelte die Idee von der Natur als einem Zusammenhang, in dem von der geringsten Flechte über die Menschen und andere Tiere bis hinauf zu den Sternen alles durch Wechselwirkungen verwoben ist. Und er verstand es, diese Idee plastisch darzustellen und fast wie ein Pop-Star zu verbreiten.

Damit bietet sowohl die Figur Alexander von Humboldt als auch dies Buch über dessen Erfindung der Natur mehr als zahlreiche Anknüpfungspunkte für einen philosophischen Spaziergang. Andrea Wulf verknüpft Humboldts Biographie geschickt mit thematischen Kontexten in Wissenschaft und Poesie, Natur und Religion im Widerstreit oder die politischen Entwicklungen der jeweiligen Zeitperiode.

#### Orte & inhaltliche Verknüpfung:

- Rietzschke-Aue Sellerhausen (Wurzner Straße)  
Die neu gestaltete Grünfläche dient der Naherholung und als Retentionsfläche dem Hochwasserschutz wie auch dem Artenschutz.
- entlang der Östlichen Rietzschke  
Das eigentliche Fließgewässer ist häufig ohne Wasser.
- Parkbogen Ost  
Auf dem alten Bahndamm und Viadukt entstehen neue Parkwege und -bilder auf artifiziellem Substrat.
- Regenrückhaltebecken  
Die beeindruckende urwüchsige Wildnis entstand durch Sukzession im künstlich aufgestauten Rückhaltebecken.
- Stüntzer Park  
Die Parkgestaltung zeigt eine Ästhetik der vom Menschen geordneten, verschönerten Natur.



“Handle so, daß die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden“

Mit: **Dr. Rainer Totzke**  
Expedition Philosophie e.V.  
und Transformatorenwerk  
Leipzig e.V. Er ist Mitkurator  
des Festivals „Leipzig denkt“.

Termin: **16.09.2023, 14.00 Uhr**

Start: **Liebigstraße**  
Ecke Talstraße

## GedankenGang 2

### Wie geht Verantwortung?

Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung:

Für sein 1979 erschienene Hauptwerk erhielt Hans Jonas den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und das Große Bundesverdienstkreuz. Jonas' Ausgangsfeststellung lautet, dass insbesondere durch die immensen Erweiterungen der Technik und deren Umweltfolgen sich das Wesen des menschlichen Handelns geändert hat und sich demzufolge eine völlig neuartige Herausforderung für die Ethik stellt. Erstmals in der Geschichte müssen die Menschen die sowohl räumlich als auch zeitlich entgrenzten und zugleich unumkehrbaren Fernwirkungen der modernen Technologie mit in Betracht ziehen. Die Versprechen der modernen Technik hätten sich in eine Bedrohung für die Menschheit verwandelt – der atomare Rüstungswettlauf des Kalten Krieges bildete ein sehr präsent Hintergrundgeräusch bei Erscheinen des Buches. Heute unterstreicht (hinzukommend) der sich vollziehende Klimawandel die von Jonas' formulierte Notwendigkeit einer Verantwortung für kommende, noch nicht existierende Generationen. Bewegungen wie *Fridays for Future*, *Extinction Rebellion* und *Last Generation* sind aktueller Ausdruck dieser Verantwortlichkeit. Der Anlässe gibt es also genug, um sich mit dem Prinzip von Verantwortung zu befassen.

#### Orte & inhaltliche Verknüpfung:

- Universitätsklinikum Leipzig (Liebigstraße)  
Jonas beschreibt die Geburt des eigenen Kindes als die Ur-Erfahrung von Verantwortung.
- Botanischer Garten  
Über Jahrhunderte galt die Verantwortung dem Erhalt rarer Pflanzen-*Exemplare*, heute hingegen dem Überleben vom Aussterben bedrohter Pflanzen-*Arten*.
- Physikalisches Institut (Linnéstraße)  
Mit Werner Heisenberg (Nobelpreis Physik) und Edward Teller war dieser Ort in den 1930er Jahren wegberaubend in der Atomforschung. Nach dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima entzündete sich ein Streit ob der Verantwortung der Wissenschaftler. Fast harmlos dazu aus nimmt sich der erste atomare Unfall der Welt, der sich 1942 hier am Physikalischen Institut ereignete.
- Bio City, ggf. Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie (Deutscher Platz / Alte Messe)  
Hans Jonas beschäftigte sich mit der „Ankunft biologischer Technik, die sich umplanend auf die ‚Pläne‘ von Lebensarten erstreckt“.

## Exit aus dem Hamsterrad Kapitalismus?

### Ulrike Herrmann: Das Ende des Kapitalismus

Ulrike Herrmann stimmt den zahlreichen Initiativen und Positionen zu, die eine ökologische Kreislaufwirtschaft sowohl als Ziel als auch als Möglichkeit einfordern. Doch weist sie darauf hin, dass diese Vision nicht mit dem Weg dahin verwechselt werden dürfte. Nur selten würde gefragt, wie man aus einem wachsenden Kapitalismus aussteigen soll, ohne eine schwere Wirtschaftskrise zu erzeugen und Millionen Menschen in die Arbeitslosigkeit zu schicken. Zu suchen sei daher die Brücke aus der dynamischen Gegenwart eines unablässig wachsenden Kapitalismus in eine relativ statische Zukunft einer Kreislaufwirtschaft, die den Rückbau des Kapitalismus geordnet, da staatlich geregelt vonstatten gehen lässt. Als historisches Vorbild zieht Ulrike Herrmann die britische Kriegswirtschaft ab 1939 heran: Das Rationierungsprogramm galt rasch als eine „der größten Erfolge an der Heimatfront“. Ausgerechnet im Krieg waren die unteren Schichten besser versorgt als je zuvor. Die Briten erfanden eine private und demokratische Planwirtschaft, die sich deutlich vom dysfunktionalen Sozialismus in der Sowjetunion unterschied. Einem *Green New Deal* hingegen räumt sie keine Chance ein: „Grünes Wachstum gibt es nicht. Es ist eine Illusion.“

Mit dieser Positionierung markiert dieses Buch und der damit eröffnete Diskurs einen spannenden und streitbaren Ausgangspunkt zu einem Gedankengang. Ein weiterer gedanklicher Ausgangspunkt verbindet sich mit dem vom Leipziger Stadtrat ausgerufenen Klimanotstand.

### Orte & inhaltliche Verknüpfung: – noch vorläufig !

- Jahrtausendfeld Plagwitz  
Diese Industriebrache ist sichtbares Zeichen der weitgehend chaotisch abgelaufenen De-Industrialisierung vormaliger DDR-Industriezentren nach 1990.
- Kunstkraftwerk  
Das stillgelegte Kohlekraftwerk täuscht nicht darüber hinweg, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß global weiter ansteigt.
- Baumwollspinnerei  
Beispiel für die Wandlung eines (alt-)industriellen Produktionsortes in einen vielschichtig genutzten Standort.
- Bürgerbahnhof Plagwitz  
Urban geprägte „Freizeit-Landschaft“ auf der Fläche eines vormalig bedeutenden Güterbahnhofs.



»Künftig bestimmt die Natur, wie viel Wachstum möglich ist – und nicht das Wachstum, was von der Natur übrig bleibt.«

Mit: **Prof. Ulrich Brieler**  
Institut für Philosophie an der  
Universität Leipzig

Termin: **21.10.2023, 14.00 Uhr**

Start: **Karl-Heine-Straße**  
an der König-Albert-Brücke

## Frieden

### Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf

In Leipzig, wie in fast jeder Stadt, sind die Spuren vergangener Kriege unübersehbar: Das Völkerschlachtdenkmal, der Hinweis auf die gesprengte Brücke an der kleinen Funkenburg im Waldstraßenviertel, das Capa-Haus in Lindenau, die Narbe des Wilhelm-Leuschner-Platzes im Herzen der Stadt. Mit seinen Zerstörungen hat sich der Krieg in das Antlitz der Stadt eingeschrieben. In vergleichbarer Weise dagegen gibt es kaum Spuren des Friedens: Der Nikolaikirchhof mit der an der Nikolaikirche aufgestellten Friedenssäule erinnert an die friedliche Revolution von 1989. Aber erinnert dieser Platz damit zugleich auch an den Frieden? Was könnte es überhaupt meinen, dass ein Ort an Frieden erinnert, Anlass ist, Frieden zu vergegenwärtigen? Orte der kriegerischen Zerstörung, nicht unbedingt die des Sieges, mahnen zwar auch an Frieden als Aufgabe Krieg zu überwinden. Aber kann Frieden selbst vergegenwärtigt werden? Was mag es bedeuten, Frieden zu vergegenwärtigen, wenn das nicht meint, lediglich an Ereignisse friedlichen Protests zu erinnern oder an Orte, an denen Kriege beendet wurden? An verschiedenen Orten des Krieges wie des Friedens soll der Frage nachgegangen werden, wovon wir sprechen, wenn wir vom Frieden sprechen.

#### Orte & inhaltliche Verknüpfung:

- Friedenspark: Gedenkstein Völkerschlachtdenkmal
- Kanonenteichanlage
- Moritzbastei: Pyramide Steinkugeln aus dem Dreißigjährigen Krieg
- Marktplatz, Panzerspuren im Pflaster
- Jahnallee / Thomasiusstraße: Brückensprengungsdenkmal



»Wie es also zwar ein Leben ohne Schmerz geben kann, aber keinen Schmerz ohne Leben, so gibt es auch einen Frieden ohne allen Krieg, niemals aber einen Krieg ohne irgendwelchen Frieden.«

(Augustinus de civitate die / Vom Gottesstaat XIX, 13)

Mit: **Prof. Thomas Kater**  
Institut für Philosophie an der  
Universität Leipzig

Termin: **29.10.2023, 14.00 Uhr**

Start: **Friedenspark,**  
Eingang Ecke Semmelweisstraße /  
Philipp-Rosenthal-Straße